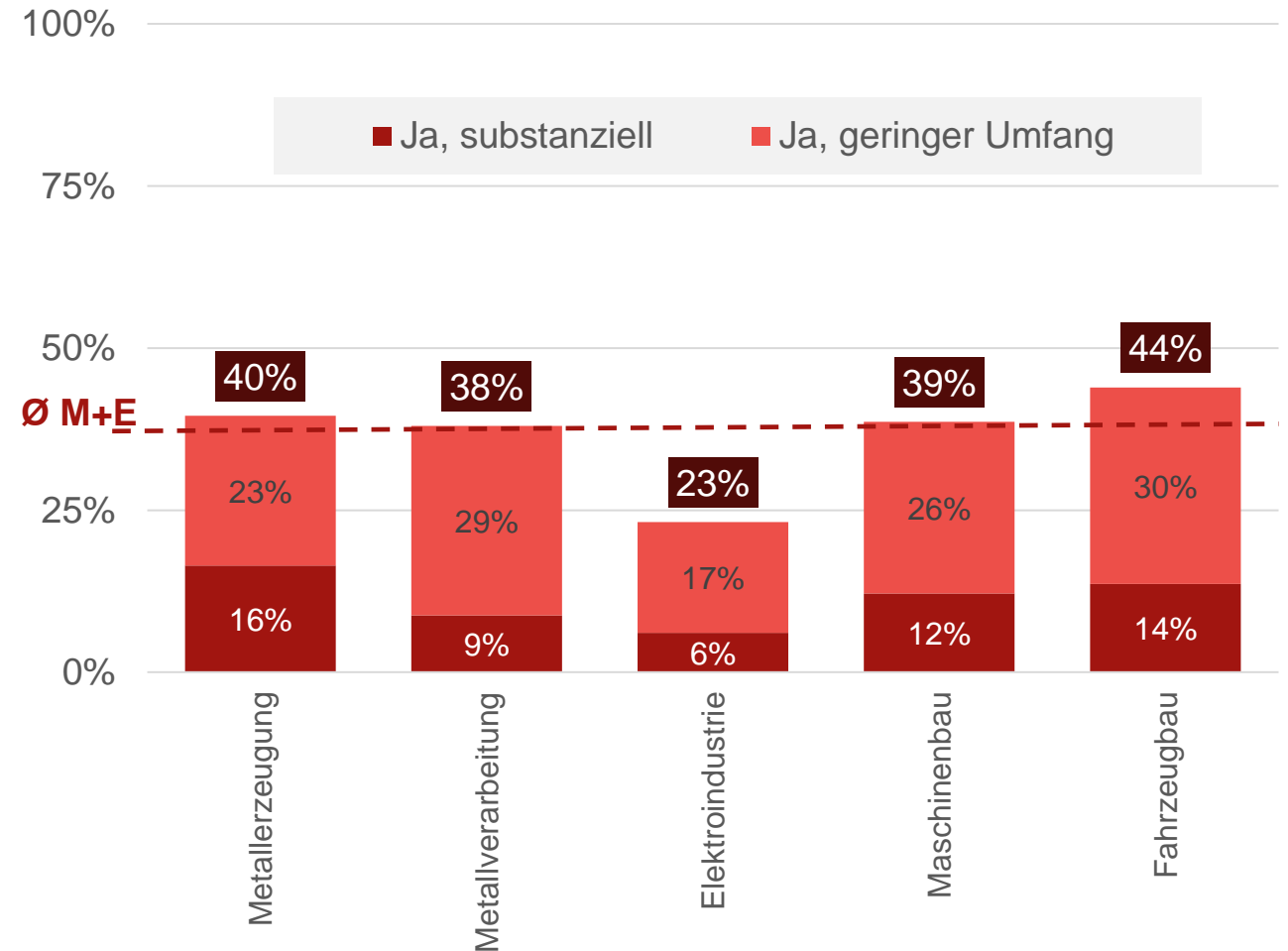
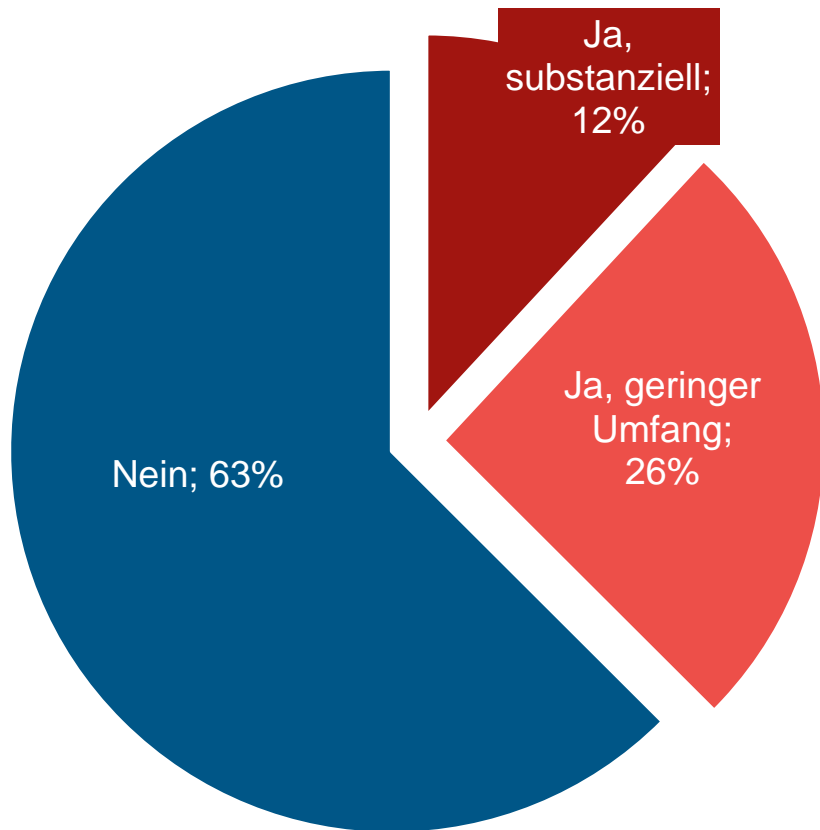


7. Blitzumfrage zur Betroffenheit der M+E-Industrie

Mehr als jede 3. M+E-Firma mit Lieferbeziehungen – breite Betroffenheit nach Branchen

Haben Sie Lieferbeziehungen zu Russland, der Ukraine und Belarus?

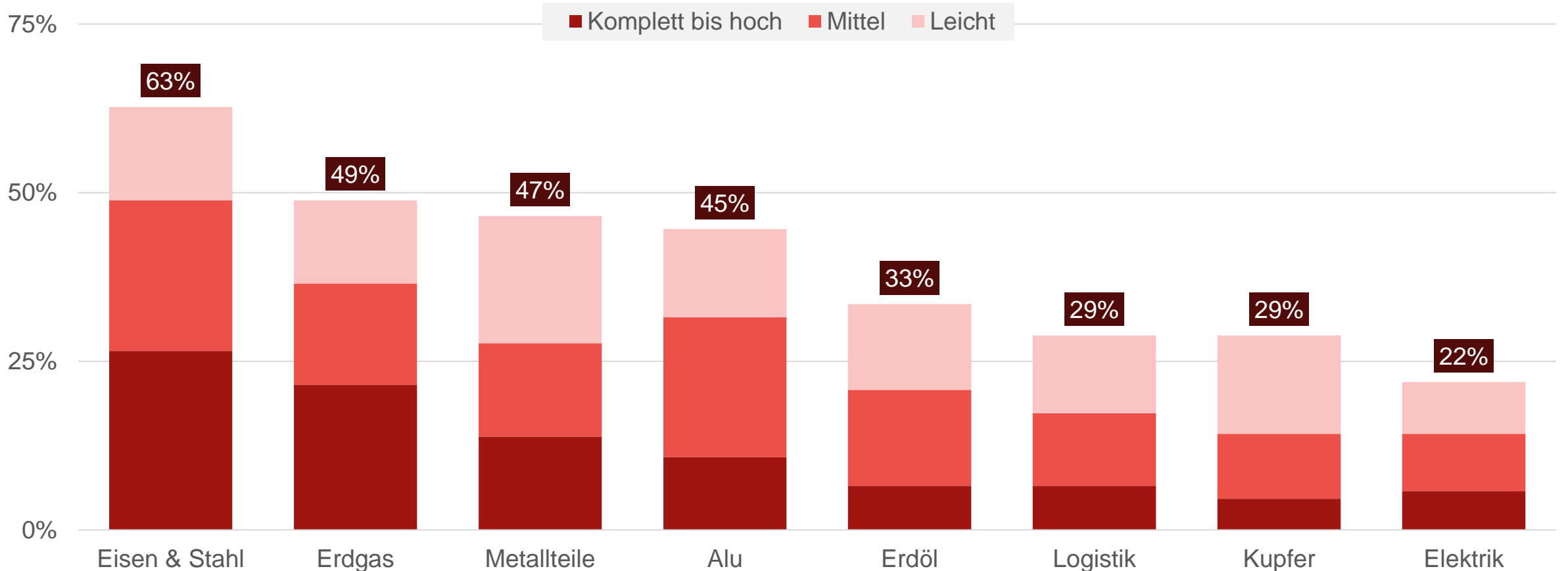


N = 739

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

Hohe Abhängigkeit bei Energie sowie Eisen, Stahl und Metallen

Wenn Sie Lieferbeziehungen haben: Wie stark sind Sie bei folgenden Gütern von Importen aus Russland, der Ukraine und Belarus abhängig?



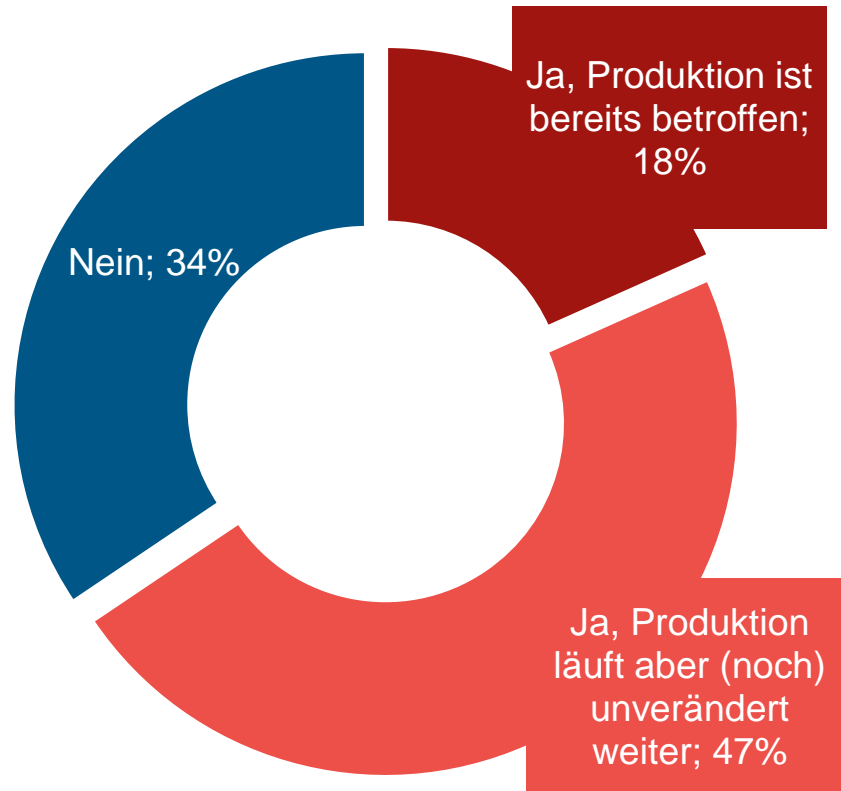
N = 260, Differenz zu 100% = „gar nicht“ und „keine Antwort“

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

2 von 3 Firmen mit Lieferbeziehungen bereits von Engpässen betroffen – Kompensation sehr schwierig

Wenn Sie Lieferbeziehungen zu Russland, Ukraine und Belarus haben:

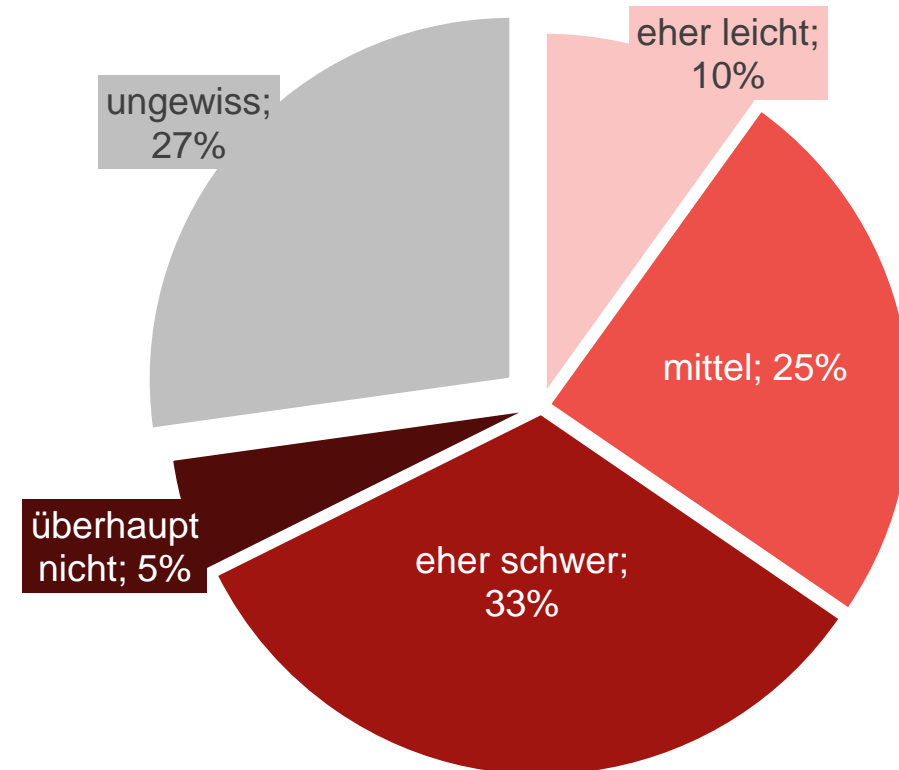
Sind Sie bereits von Lieferengpässen betroffen?



N = 237

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

Wie gut können Sie (drohende) Lieferausfälle kompensieren?



N = 272

Unternehmensäußerungen spiegeln teils dramatische Lage wider

„Indirekte Betroffenheit durch die **Werkschließungen der Automobilhersteller**, da diese aus der Ukraine die Kabelbäume nicht erhalten. In der Folge werden unsere Produkte auch nicht mehr nachgefragt.“

„**Transportkapazitäten** nach Asien per Flugzeug sind **kritisch** aufgrund der Umwege“

„Unsere Produktion in der Slowakei hängt sehr stark **von der Energie aus Russland** ab.“

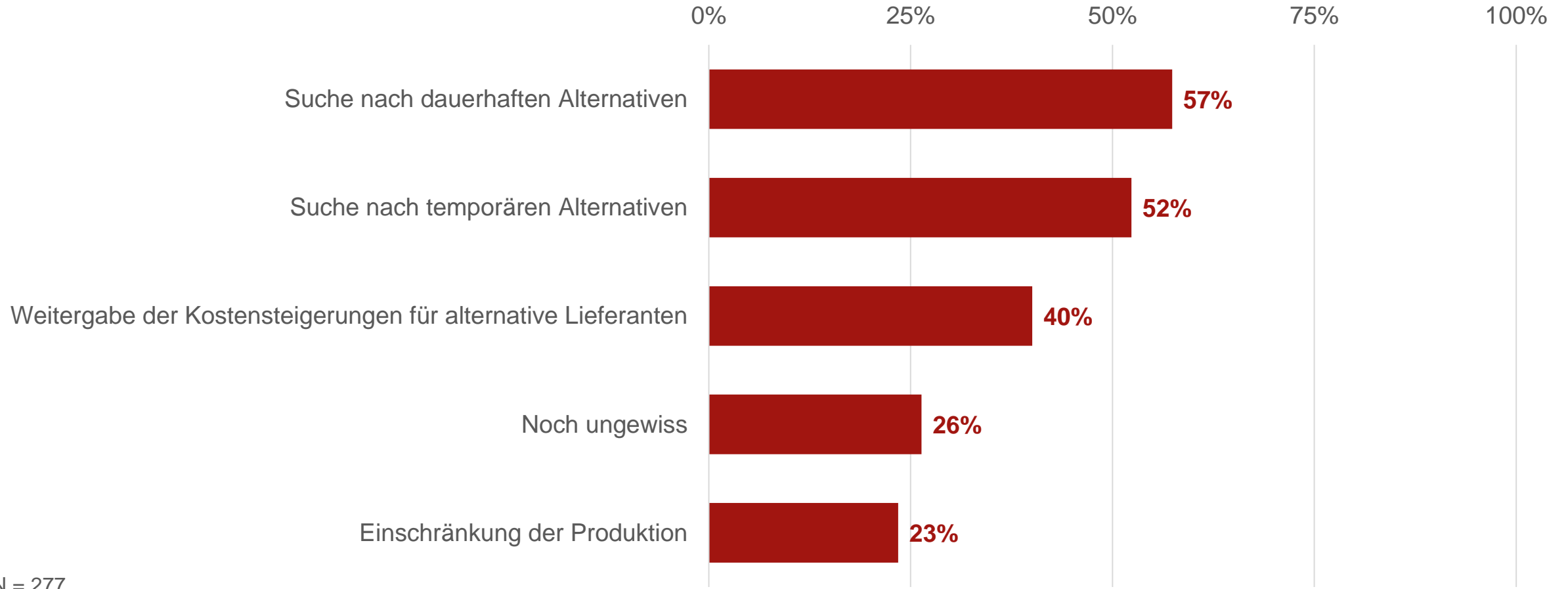
„Fast alle Europäischen **Walzwerke verweigern derzeit die Annahme neuer Aufträge** und ziehen ihre Angebote zurück.“

„Unser Werk bekommt **Rohmaterial (Stahl)** zur weiteren Verarbeitung in erheblichem Umfang aus BELARUS. Die hauptsächlich **Europäischen "Alternativen" (Stahlwerke) sind ausgelastet** und nehmen derzeit keine Kurzfrist- Aufträge mehr an. Mit einem Produktionsabbriss ist daher in den nächsten 3 Monaten zu rechnen.“

„Der **russische Marktanteil bei Nickelanoden** liegt (...) bei > 54% in NRW“

Firmen versuchen (teurere) Alternativen zu finden

Wenn Sie Lieferungen aus Russland, der Ukraine und Belarus erhalten: Wie reagieren Sie auf (drohende) Lieferausfälle? (Mehrfachantworten möglich)

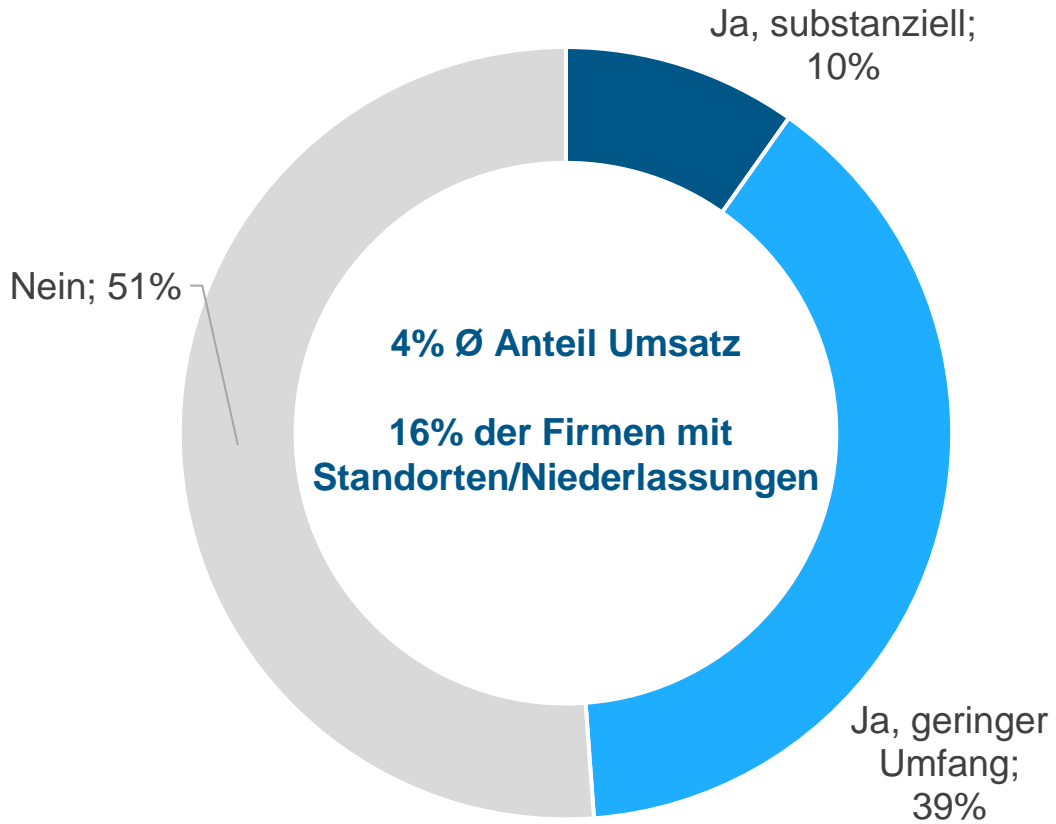


N = 277

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

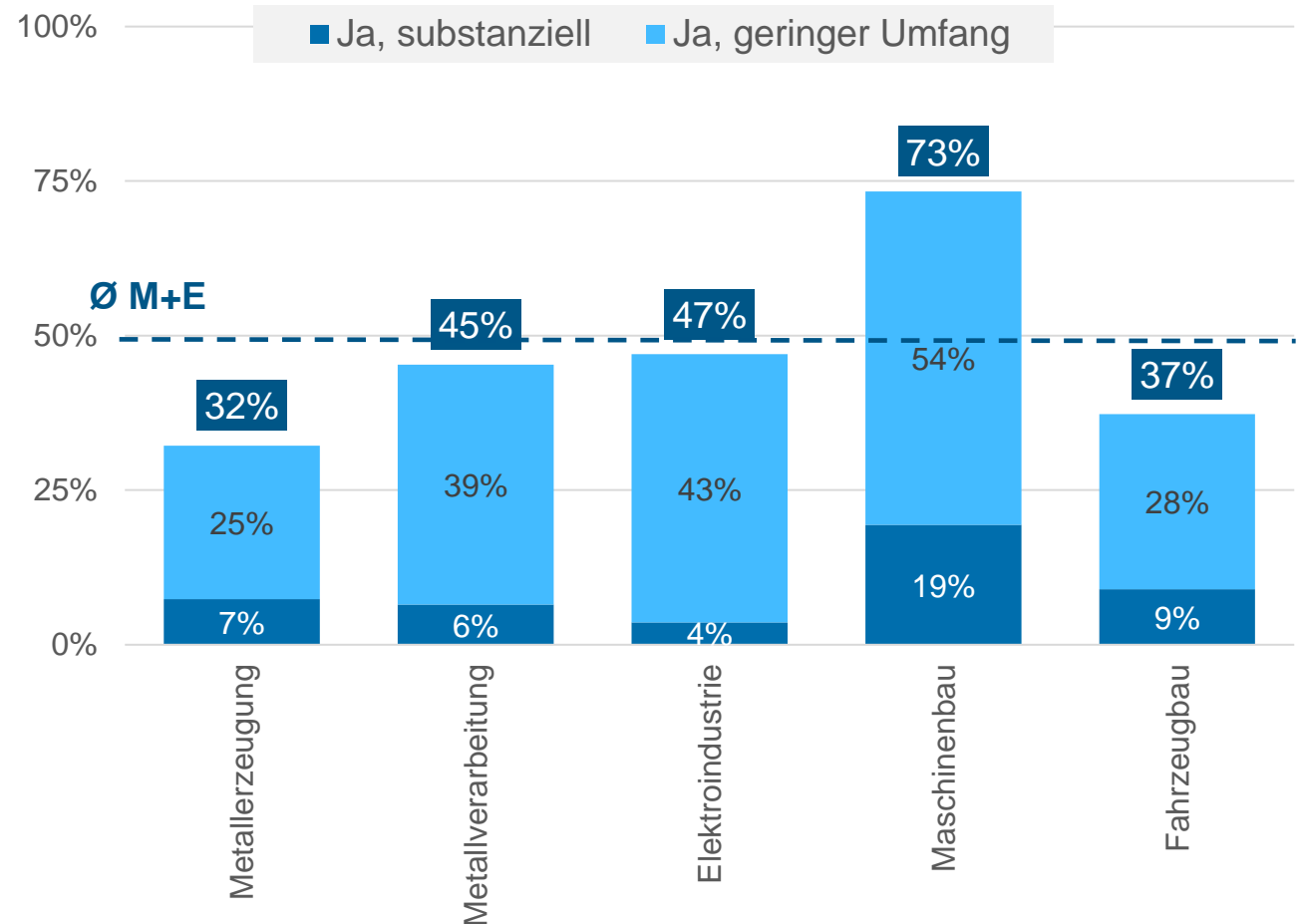
1/2 der M+E-Firmen mit Kundenbeziehungen – Maschinenbau am stärksten aktiv

Haben Sie Kunden in Russland, der Ukraine und Belarus?



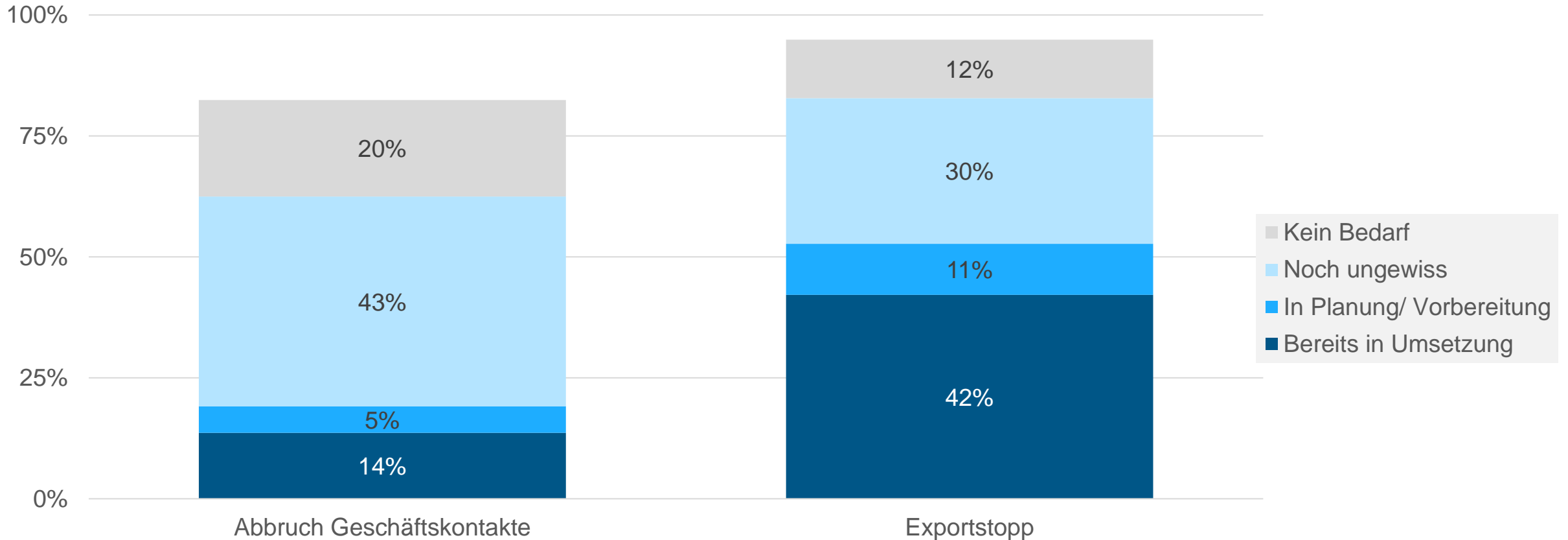
N = 735

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022



Reaktionen: Fast die ½ der in Russland aktiven M+E-Firmen bereits mit Exportstopp

Wenn Sie Kundenbeziehungen zu Russland, der Ukraine und Belarus haben: Wie reagiert Ihr Betrieb bzw. plant zu reagieren?

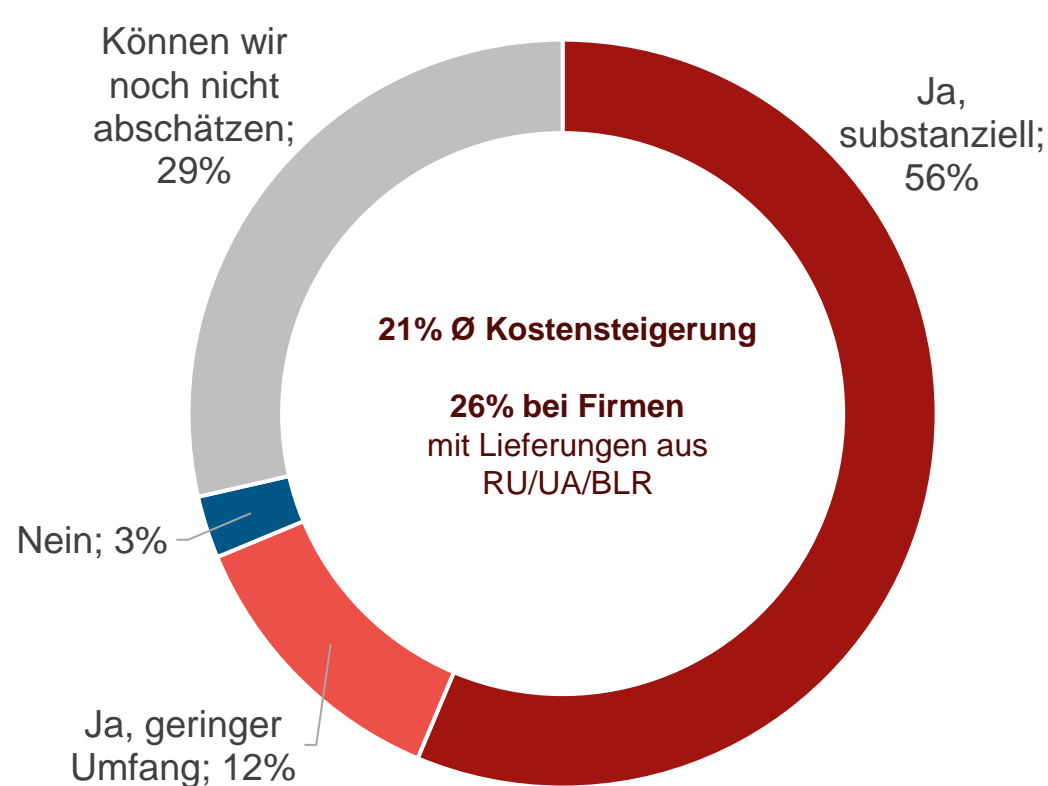


N = 256; Differenz zu 100% = keine Antwort

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

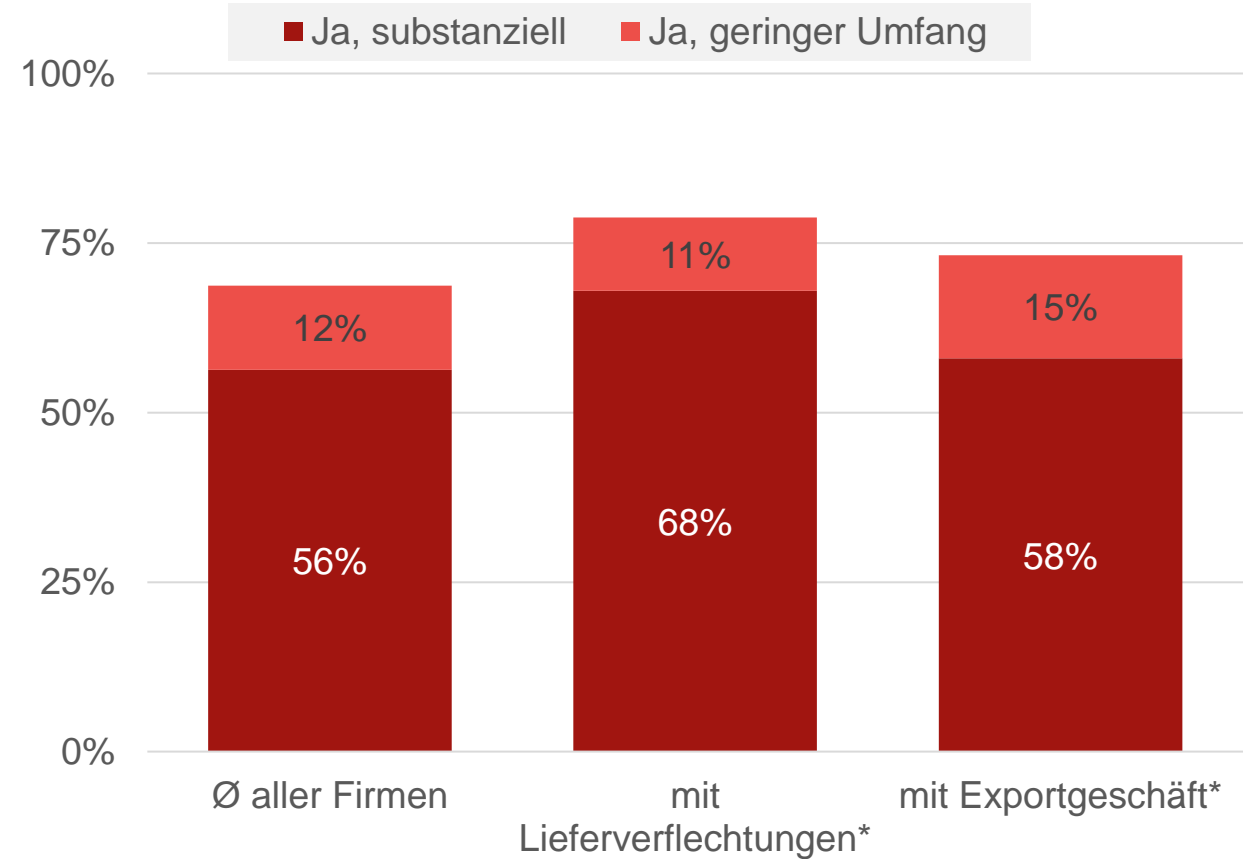
Einkäufe drohen sich flächendeckend erneut massiv zu verteuern

Erwarten Sie Kostensteigerungen im Einkauf?



N = 742

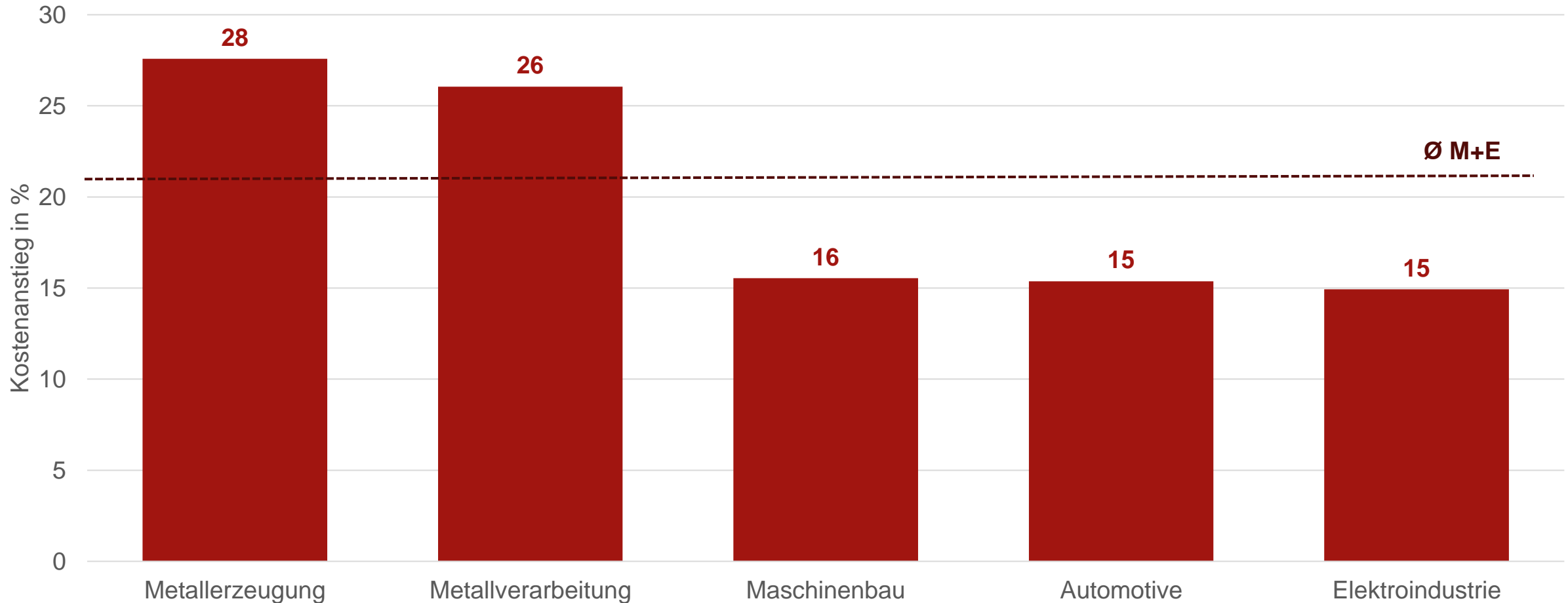
Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022



N = 742 *jeweils mit/nach Russland, Ukraine, Belarus

Metallbereich geht von Kostensteigerungen von über ein Viertel aus

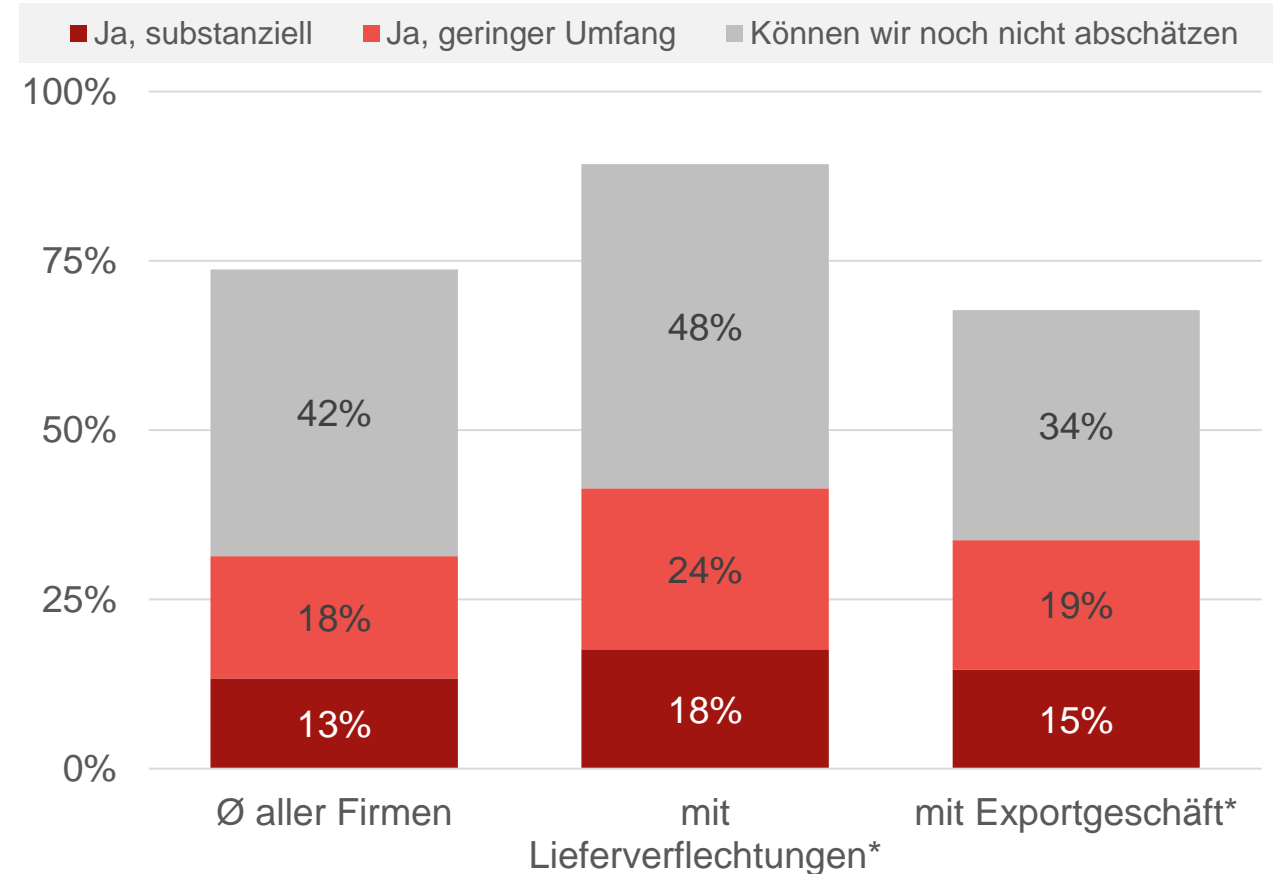
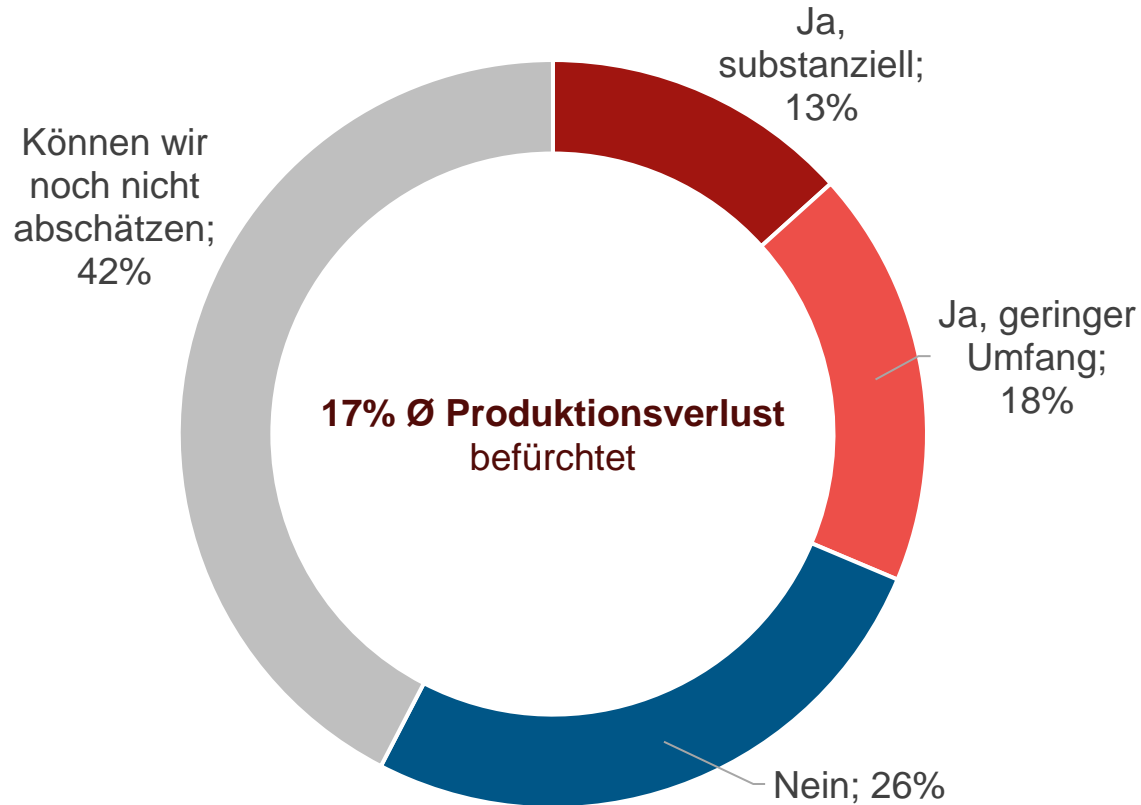
In welcher Höhe erwarten Sie Kostensteigerungen im Einkauf?



Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

Riesige Unsicherheiten zu Auswirkungen auf die künftige Produktionsfähigkeit

Befürchten Sie Produktionseinschränkungen in 2022?

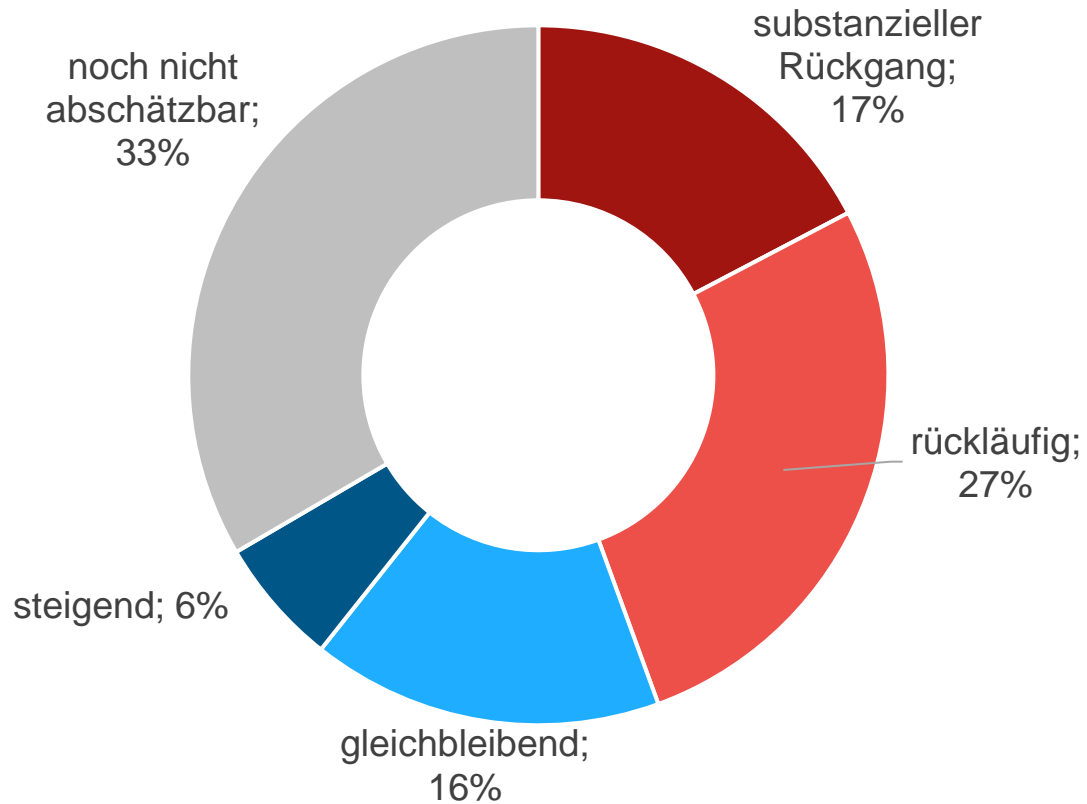


N = 743 * jeweils mit/nach Russland, Ukraine, Belarus

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

~ 1/2 der Firmen rechnet mit sinkenden Umsätzen & Gewinnen – hohe Unsicherheit

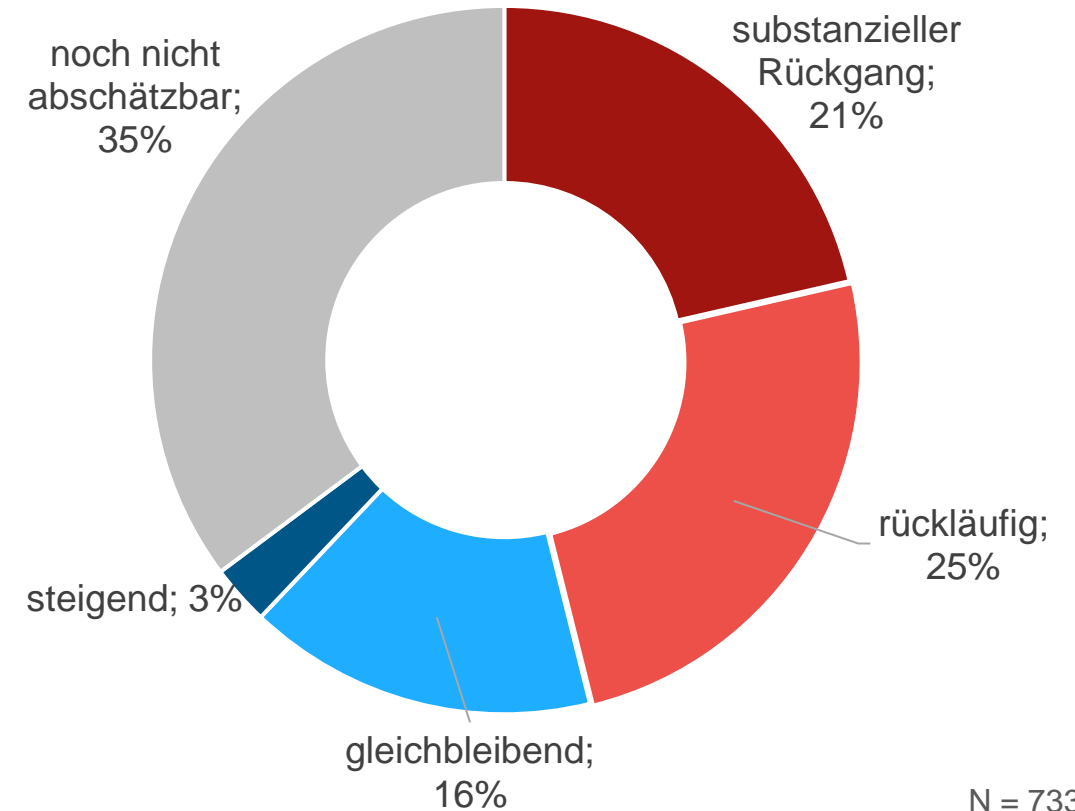
Umsatzerwartungen für 2022



N = 745

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

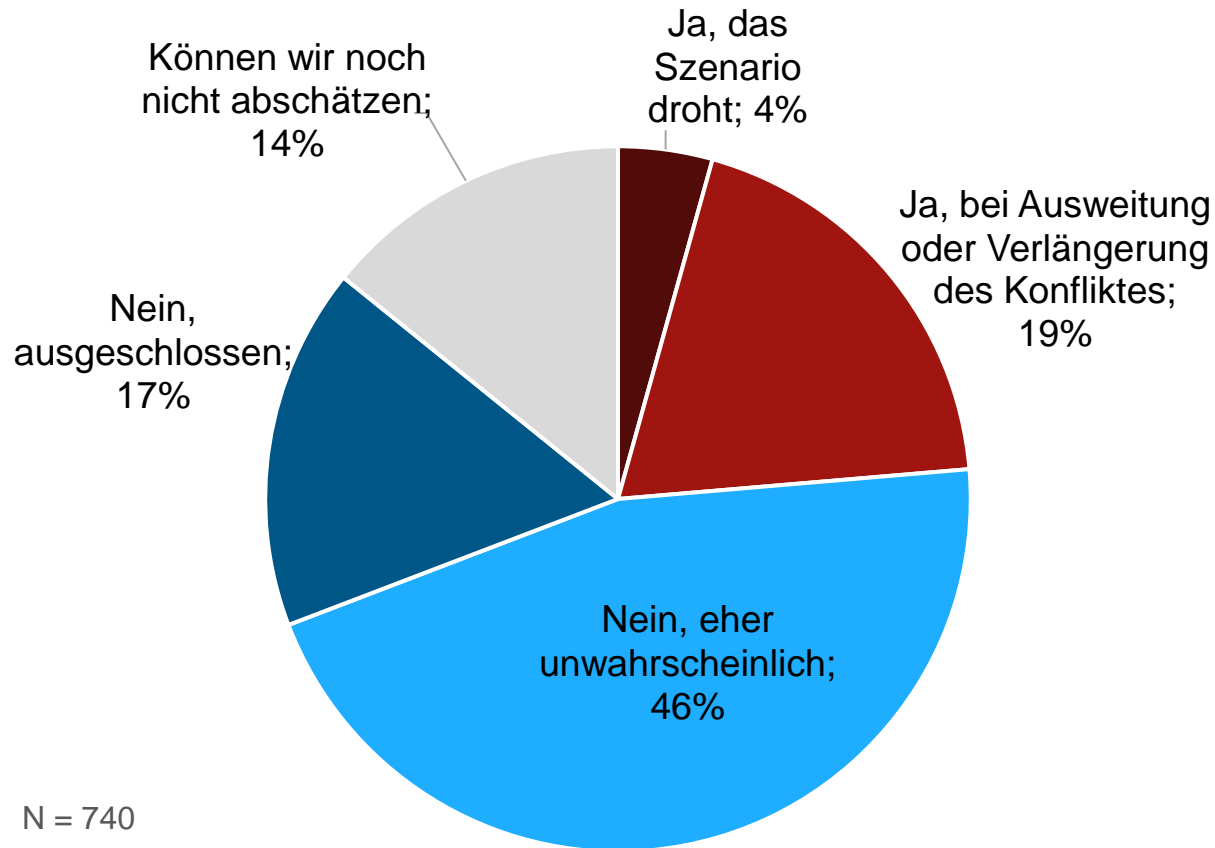
Gewinnerwartungen für 2022



N = 733

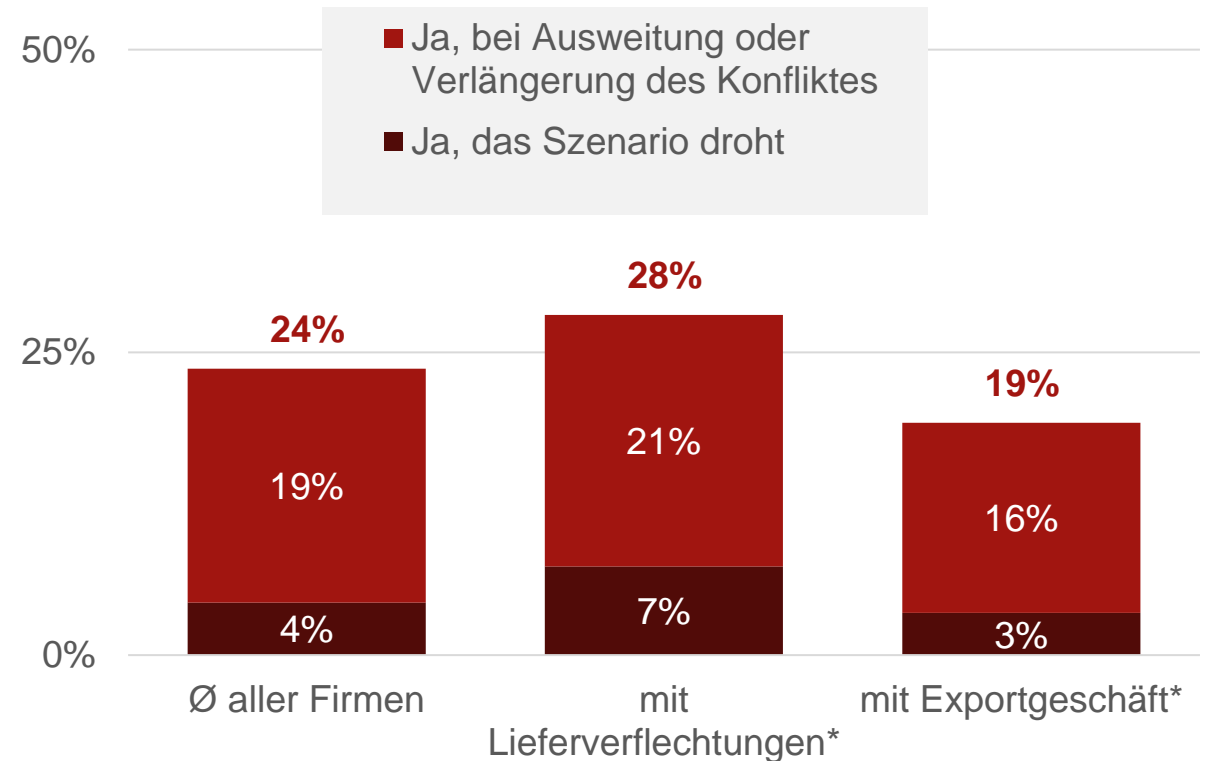
Wirtschaftliche Gefährdung würde bei weiterer Intensivierung des Konfliktes sprunghaft steigen

Befürchten Sie, dass Ihr Betrieb wirtschaftlich gefährdet werden könnte?



N = 740

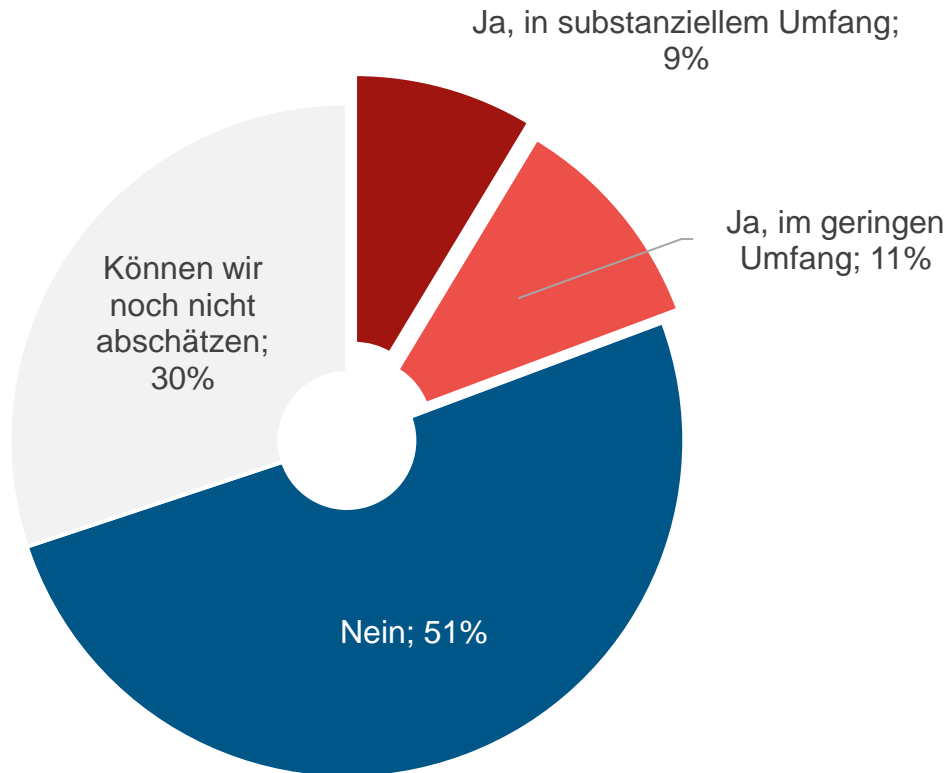
Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022



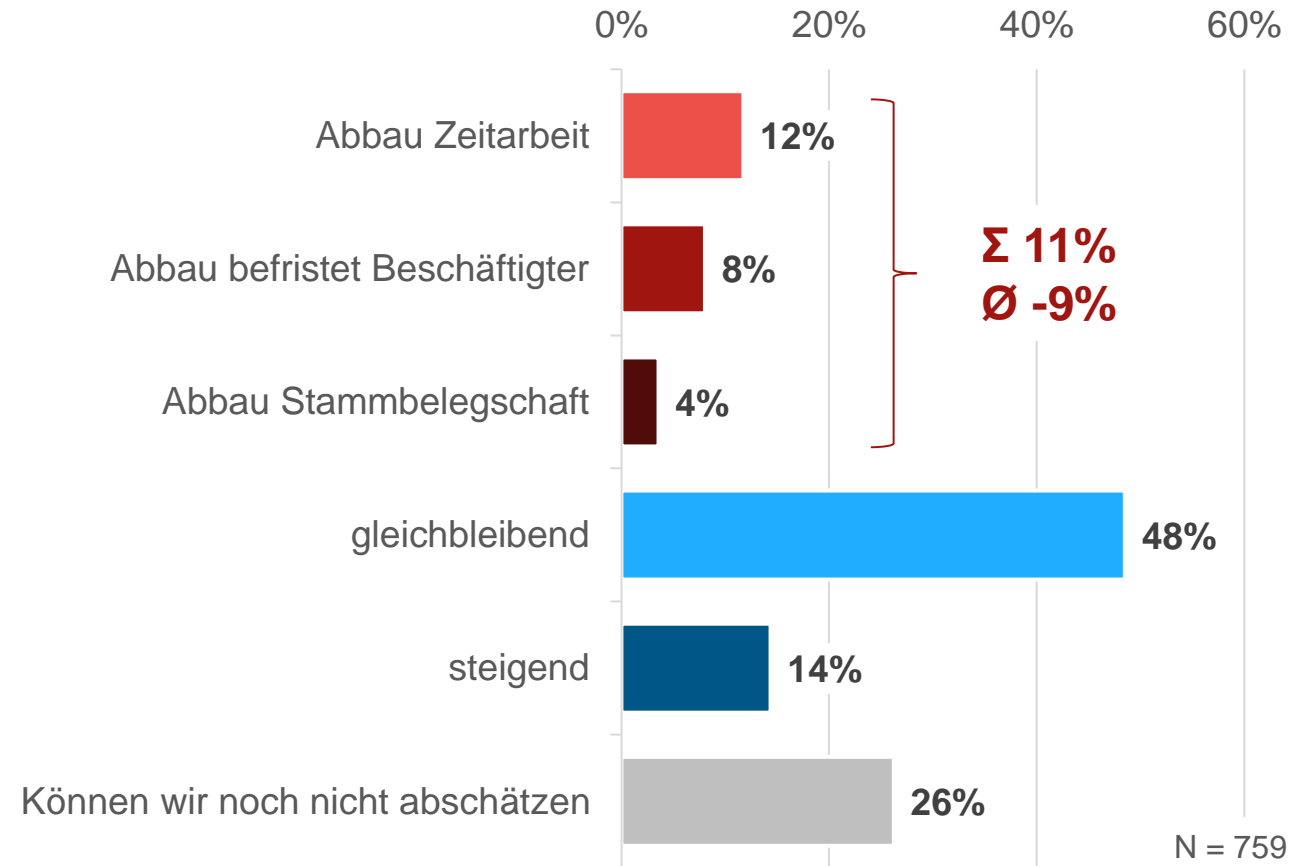
*jeweils mit/nach Russland, Ukraine, Belarus

Firmen versuchen Personal (auch mit Kurzarbeit) zu halten – aber: 11% planen Anpassungen

Planen Sie Kurzarbeit?



Personalpläne 2022

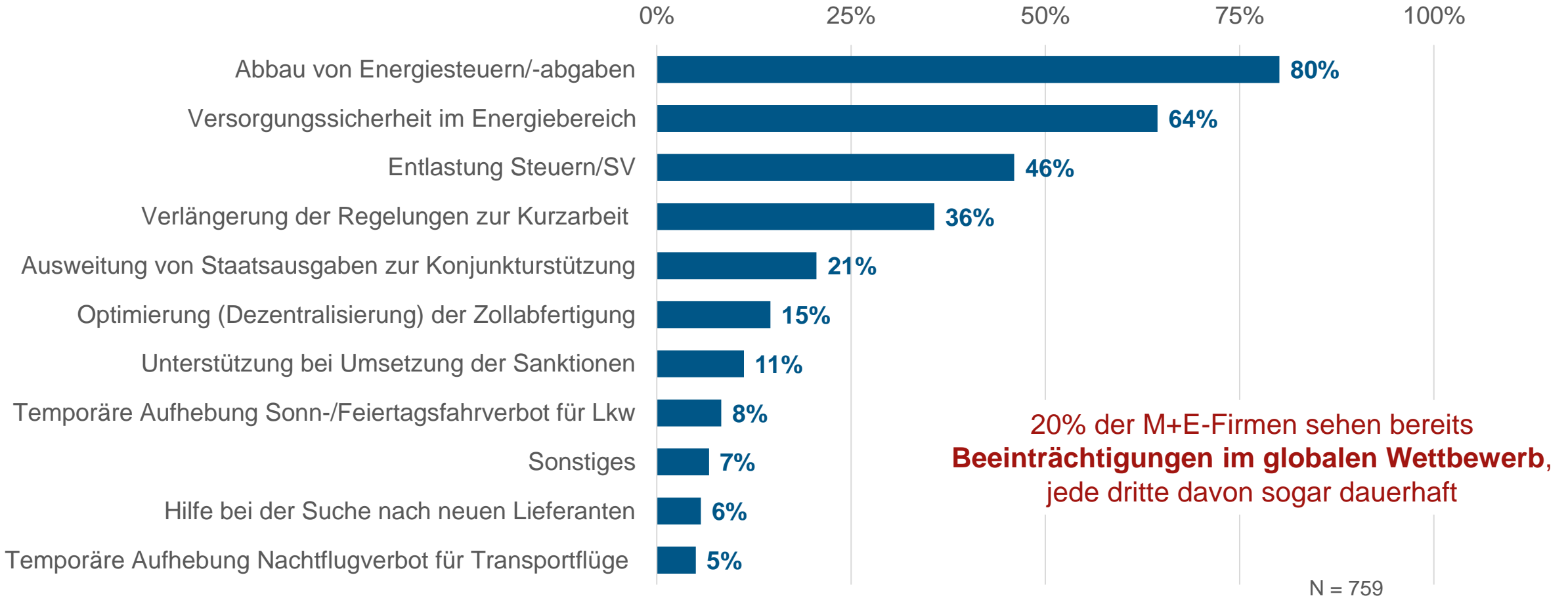


N = 741

Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

Firmen fordern dringend Entlastungen & Versorgungssicherheit

Welche wirtschaftliche Unterstützung erwarten Sie von der Politik? (bitte nennen Sie die 3 wichtigsten Punkte)



Quelle: Gesamtmetall-Umfrage 04.-10.03.2022

Fazit (1/2): Region ist systemrelevanter Lieferant für deutsche M+E – Exportgeschäft dagegen in vielen Fällen schon gestoppt

- Mehr als jede 3. M+E-Firma (dar. 12% substantziell) bezieht Lieferungen aus RU/UA/BLR
 - stärkste Abhängigkeiten bei Eisen & Stahl, Erdgas sowie Metallen
 - 2/3 davon bereits von Lieferengpässen betroffen
 - bei 18% der Firmen ist Produktion schon beeinträchtigt
 - 38% können Lieferungen schwer bis überhaupt nicht substituieren
 - große Ungewissheit unter den restlichen betroffenen Unternehmen
 - genannte, nicht substituierbare Materialien vor allem Stahl (!), Nickel und Titan
- 50% der M+E-Firmen (dar. 10% substantziell) mit Kundenbeziehungen in RU/UA/BLR
 - Ø 4% des Jahresumsatzes betroffen
 - ½ der betroffenen Firmen hat Exporte gestoppt bzw. plant dies umzusetzen

Fazit (2/2): M+E droht massive Kostenexplosion und erneutes Rezessionsjahr

- 69% (dar. 56% substantiell) aller M+E-Firmen erwarten **Kostensteigerungen im Einkauf**
 - Ø 21% Kostensteigerungen bei betroffenen Firmen erwartet → überdurchschnittlich im Metallbereich und bei Lieferbeziehungen mit Russland
- 1/3 der Firmen rechnen bereits mit **Produktionsbeschränkungen**, 1/2 mit **Umsatz- & Gewinnrückgang**
 - Ø 17% Produktionsverlust bei betroffenen Firmen befürchtet
 - Aber: riesige Ungewissheit zu Folgen auf Produktion und Umsätze
- Firmen **versuchen Personal (20% mit Hilfe von Kurzarbeit) zu halten**
 - Aber: jedes vierte Unternehmen plant bereits Anpassungen
- 20% der M+E-Firmen berichten bereits über **Beeinträchtigungen im globalen Wettbewerb**, 23% sehen sich (überwiegend bei einem intensivierten Konflikt) als **wirtschaftlich gefährdet** an
- Politik wird eindringlich zum Handeln aufgefordert
 - Schnellstmögliche **Kostenentlastung insb. bei Energie**
 - Gewährleistung von **Versorgungssicherheit**
 - Verlängerung der Regelungen zur **Kurzarbeit**
 - Administrative Unterstützung, insb. bei **Zollverfahren und Sanktionsumsetzung**